

Dimensionen des Leidens



Kommentar 10/01
Rolf Höfert

Mit den schrecklichen und unfaßbaren Ereignissen in New York und Washington am 11.09.2001 hat sich vieles in der Welt verändert.

Jeder einzelne bewertet sicherlich die naheliegenden Tagesprobleme anders in Abwägung zu den Dimensionen von Gewalttaten und Gefahren.

Eine große Koalition der Solidarität ist national und international spürbar.

Nicht nur in diesen Wochen gilt unsere Trauer und Solidarität allen direkt und indirekt von diesen menschenverachtenden und vernichtenden Gewalttaten Betroffenen und Bedrohten.

Besondere Anerkennung sollten wir den Pflegenden und allen weiteren Helfern in den USA widmen, die unter Einsatz des eigenen Lebens und bis an die Grenzen psychischer und physischer Belastbarkeit sich einsetzten und einsetzen, um Leiden zu lindern.

Durch diese Dimensionen terroristischer Bedrohung sind sicherlich und verständlich die tagespolitischen Fragen in unserem Lande in eine andere Gewichtung geraten.

Dennoch sollten wir auf der Grundlage unseres Grundgesetzes im Sinne des Artikels 1 "Die Würde des Menschen ist unantastbar" gesamtpolitisch, aber auch unter Berücksichtigung der einzelnen Problemfelder das gemeinsame Engagement nicht lähmen sondern zielorientiert konstruktive Wege gehen.